

Pensions-Anstalt (allgemeine) für Personen jedes Alters und Geschlechts. Diese gemeinnützige Anstalt hat den Zweck, denjenigen, welche daran Theil nehmen, eine gewisse jährliche Einnahme im Alter zuzusichern. Sowohl Auswärtige als Hiesige können Theilnehmer werden. Nach der Bestimmung des Plans kann sich die Zahl derselben bis zu 20,000, aber nicht darüber, erstrecken, zu welche jährlich eine Vertheilung von 3000 Pensionen, wozu die Hebungen durchs Loos bestimmt worden, statt findet. Die 1000 ältesten oder meistbejahrten Personen erhalten überdies jährlich eine Prämie. Nach 5 Jahren wird die Anzahl der Pensionen noch um 500 vermehrt, so dass alsdann 3500 Pensionen jedes Jahr vertheilt werden können. Wer Theilnehmer wird, erhält eine mit einer Nummer versehene Actie. Diese Nummern laufen bis zu 20,000 fort. Die ganze Anzahl der Actien zerfällt in vier Abtheilungen, jede zu 5000 Actien. Sobald eine dieser Abtheilungen von 5000 Actien vollzählig ist, findet jedesmal eine Verloosung statt, wodurch die Vertheilung des 4ten Theils der für das Ganze ausgesetzten Pensionen auf diese Abtheilung bestimmt wird, welcher denn auch zugleich der 4te Theil der Prämie zufällt. Es steht jedem Theilnehmer frey, Inhaber mehrerer Actien zu seyn, und er kann durch die Verloosung mit jeder Actie zur Pensionshebung gelangen. Die Kosten der Aufnahme in die Anstalt betragen 2 mg 8 fg Ct. für jede Actie, und muss für dieselbe vierteljährig ein Beytrag von 1 mg 10 fg Ct. entrichtet werden. Die Administration der Anstalt ist in den Händen von sechs Mitgliedern derselben, welche dieses Geschäft unentgeltlich übernommen haben. Jährlich geht ein Mitglied davon ab, und wird an dessen Stelle von den sämmtlichen Interessenten einer aus ihrer Mitte wieder erwählt. Das Verwaltungs-Comptoir ist im Brodstrangen No. 50, und kann daselbst der, die ausführlicheren Bestimmungen enthaltende, Plan unentgeltlich abgefordert werden.

Pharmaceutische Gesellschaft. Die Mehrzahl der hiesigen conditionirenden Apotheker vereinigte sich im Jahre 1818, um sie nach dem Vorbilde einer früher hier bestandenen und in Berlin bekanntlich noch blühenden Gesellschaft zu bilden.

Durch das Bestreben des Herrn Dr. Eimbcke ist der Gesellschaft eine bedeutende Unterstützung von Seiten des Gesundheit-Raths geworden; die zur Verminderung der Officinen verinigten Herren Apotheker haben auch, so wie sie immer alles der Wissenschaft und dem Staate Nützende zu fördern suchen, sehr freygebig jährliche Beyträge zugesagt, und den Mitgliedern der Gesellschaft ausserordentliche Freystunden zugestanden. Für die Vorlesungen, so wie für den, den Lehrlingen zu ertheilenden encyclopädischen Unterricht, ist ein passendes Local im Stadthause vergönnt worden. Dies und andere wissenschaftliche Unterhaltungen haben am Sonntage, Montage und Freytag, so wie an den Festtagen statt, und es wird an denselben von mehreren Männern vom Fache, allmählig ein vollständiger Cursus der Pharmacie und ihrer Hülfswissenschaften vergetragen werden. Die Gesellschaft schafft auch die vorzüglichsten naturwissenschaftlichen Zeitschriften an, die unter den Mitgliedern circuliren. Auch besitzt sie schon durch obige Unterstützung eine Sammlung zur *Materia pharmaceutica*, ein mineralogisches Kennzeichencabinet, wie auch die der Gebirgsarten. Ferner ist der Anfang zu einer pharmaceutischen Bibliothek und zu einer Sammlung getrockneter Pflanzen gemacht.

Das Rathhaus, ein grosses massives Gebäude mit vielen ausseren Verzierungen. In demselben befindet sich: 1) die Rathsstube, 2) die Obergerichts- und Relationszimmer, 3) die Obergerichts-Registratur, 4) die Laodstube, 5) der Obersten Versammlungssaal, 6) d. Hundertachtziger Versammlungssaal, 7) die Kammer, 8) die Schreiberey, 9) die Kanzley, 10) die Registratur, 11) das Zim-